

[1653?]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN SCHULTHEISS VON BREMGARTEN, JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"dieweilen ir mich nit würdigen, uber mein schreiben, Zu andworten, als widerspriche ich in der besten Formb alles was ir der dagen, so wol meines H. vatteren [dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben], als meinetwegen geredt; ist mir auch leid, dass ir mich also schmächlich, unnd nit vatterlich tractiert haben, dan ich verhofft hette, Jr der grossen Discretion gwessen wahren, das Jenige was mit eüch a parte geredt, auch bey eüch einzig behalten, und nit gradt bey leüten promulgiert wurde, angesehen ich eüch niemalen mit willen beleidiget, zu denen Jr niemalen ein mogen gehabt, und nit gern gesehen wan ich mich Jrer angenommen; Patientia, es wird usgeruoffen Jr haben mich spöttlich gehalten, ist leider an Jm selbst wahr. Und sol ohne billich Empfinden, als einem ... demme sin ehr und Reputation, so wol als einem andern obgelegen. Mir ist nachmahlen, Gott ist mein Züg, vohn herzen leidt dis alles, und wolte ich vil schaden haben das es nit beschechen wahre."

- 1) Dieses Schreiben ist auf dem Hintergrund der stetigen Präeminenzstreitigkeiten zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. auch AH 104/51.

Konzept - AH 104, 165<sup>V</sup> (aufgeklebt)

[1653]

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT DEM SCHULTHEISS VON BREMGARTEN JOHANN BALTHASAR HONEGGER]

"Hoch Muott

[1.] 4. augsten A 1651 hatt zu mir er gredt die Brembgartner syen nit underthanen [der in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orte] Jn bysin pfarherrn [von Bremgarten, Johann Heinrich **Honegger**] und obervogt [im Niederamt, Jakob] **Buchers** etc.